



---

# HANDLUNGSKONZEPT

## ANHANG

---

Selbstvorstellung der mitwirkenden Partner mit ihren Pflichtaufgaben sowie  
freiwilligem Engagement in der Berufs- und Studienorientierung (in alphabetischer  
Reihenfolge)

## Inhalt

1. Agentur für Arbeit Freiberg .....	2
2. Arbeitskreise Schule-Wirtschaft .....	3
3. GIZEF GmbH.....	4
4. Hochschule Mittweida.....	5
5. Handwerkskammer Chemnitz .....	5
6. Industrie- und Handelskammer Chemnitz .....	6
7. Jugendberufsagentur.....	7
8. Kreiselternrat.....	8
9. Kreisschülerrat.....	9
10. Landratsamt Mittelsachsen .....	9
11. Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) – Standort Chemnitz .....	11
12. Technische Universität Bergakademie Freiberg.....	12

## 1. Agentur für Arbeit Freiberg

Die Agentur für Arbeit Freiberg ist die regional zuständige Agentur für den Landkreis Mittelsachsen im Verantwortungsbereich der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit. Zu den Pflichtaufgaben der Agentur für Arbeit zählen die Berufs- und Arbeitsmarktberatung sowie die Berufsorientierung, die im SGB III geregelt sind.

### **Berufsberatung (§ 30 SGB III)**

Die Berufsberatung umfasst die Erteilung von Auskunft und Rat

1. zur Berufswahl, zur beruflichen Entwicklung und zum Berufswechsel,
2. zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufe,
3. zu den Möglichkeiten der beruflichen Bildung,
4. zur Ausbildungs- und Arbeitsstellensuche,
5. zu Leistungen der Arbeitsförderung,
6. zu Fragen der Ausbildungsförderung und der schulischen Bildung, soweit sie für die Berufswahl und die berufliche Bildung von Bedeutung sind.

### **Arbeitsmarktberatung (§ 34 SGB III)**

Die Arbeitsmarktberatung unterstützt die Arbeitgeber bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Sie umfasst die Erteilung von Auskunft und Rat

1. zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufe,
2. zur Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen,
3. zur Gestaltung von Arbeitsplätzen, Arbeitsbedingungen und der Arbeitszeit von Auszubildenden sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern,
4. zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung,
5. zur Eingliederung von förderungsbedürftigen Auszubildenden und von förderungsbedürftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern,
6. zu Leistungen der Arbeitsförderung.

### **Berufsorientierung (§ 33 SGB III)**

Die Agentur für Arbeit Freiberg hat Berufsorientierung durchzuführen

1. zur Vorbereitung von jungen Menschen und Erwachsenen auf die Berufswahl und
2. zur Unterrichtung der Ausbildungsuchenden, Arbeitssuchenden, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Sie gibt umfassend Auskunft und Rat zu Fragen der Berufswahl, über die Berufe und ihre Anforderungen und Aussichten, über die Wege und die Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt.

### **Agenturspezifisches Konzept zur Berufs- und Studienorientierung**

Auf der Grundlage der „Vereinbarung zur Zusammenarbeit der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Sachsen“ erstellt die Agentur für Arbeit Freiberg jährlich ein agenturspezifisches Konzept zur Berufs- und Studienorientierung. Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt in enger Absprache zwischen den Berufsberaterinnen und Berufsberatern und der jeweiligen Schulleitung. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit dem regional zuständigen Berater Schule-Wirtschaft der Sächsischen Bildungsagentur der Regionalstelle Chemnitz.

Im Rahmen der Einführung der Lebensbegleitenden Berufsberatung wird mit Stufe 1 in den Schulen der Sekundarstufen I und II ab dem Schuljahr 2019/2020 ein Mindestangebot an Berufsorientierung verpflichtend eingeführt. Ab dem Schuljahr 2020/2021 wird dieses Angebot auf die beruflich weiterführenden Schulen wie Berufsschulen, Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien erweitert (Stufe 2). Ab dem Wintersemester 2021 werden die beiden Hochschulen im Landkreis ebenfalls mit einbezogen (Stufe 3).

Im Vordergrund des Mindestangebotes für die benannten Schulformen steht die Stärkung des Beratungsortes Schule. Aus diesem Grund sind die Berufsberaterinnen und Berufsberater wöchentlich im Rahmen von Schulsprechstunden an Oberschulen und Gymnasien vor Ort präsent.

Ab Klassenstufe 7 im Hauptschul,- und ab Klasse 8 im Realschulgang werden in jeder Klasse jährlich ein Elternabend und eine berufsorientierende Veranstaltung im Klassenverbund mindestens angeboten. Einmal in der Schullaufbahn wird mindestens das BIZ besucht.

In Gymnasien beginnt dieses Mindestangebot ab Klasse 9 und setzt sich bis Klasse 12 fort.

Die Angebote der beruflichen Orientierung sind Bestandteil der schuleigenen Berufsorientierungskonzepte.

Die Förderschulen im Landkreis werden mit eigenständigen Angeboten zur beruflichen Orientierung und Beratung durch die Beraterinnen und Berater des Teams Rehabilitation/ Schwerbehinderte betreut.

### **Berufsorientierungsmaßnahmen (§ 48 SGB III)**

Die Agentur für Arbeit Freiberg kann Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen des Landkreises Mittelsachsen durch vertiefte Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung fördern (Berufsorientierungsmaßnahmen), wenn sich Dritte mit mindestens 50 Prozent an der Förderung beteiligen.

Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III ergänzen das vorhandene Dienstleistungsangebot der Agentur für Arbeit Freiberg - insbes. die Berufsorientierung nach § 33 SGB III - und den laut Lehrplan durch die Schule durchzuführenden Teil der Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung. Sie ersetzen nicht das Regelangebot der Schulen und der Berufsberatung. Durch die Berufsorientierungsmaßnahmen sollen die jungen Menschen einen vertieften Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt erhalten und damit besser auf die Berufs- und Studienwahl vorbereitet werden.

## **2. Arbeitskreise Schule-Wirtschaft**

Die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft im Landkreis Mittelsachsen sind ein Netzwerk aus Vertretern von Schulen, Unternehmen und anderen wichtigen Akteuren, die sich für eine Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung einsetzen. Die Jugendlichen profitieren von einem Netzwerk in der Region und können ihre Lebens- und Familienplanung verlässlich gestalten und die Unternehmen finden den notwendigen Fachkräftenachwuchs.

Die Arbeit der Arbeitskreise wird durch ein breites ehrenamtliches Engagement getragen. Neben den Unternehmen und Schulen, engagieren sich in den Arbeitskreisen vor allem die Schüler- und

Elternräte, die Kammern (IHK, HWK), die Kreishandwerkerschaft, die Agentur für Arbeit, das Landesamt für Schule und Bildung, die Hochschulen und das Landratsamt Mittelsachsen.

Die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft bilden das Dach der Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung im Landkreis Mittelsachsen.

Es existieren drei regionale Arbeitskreise (Döbeln, Mittweida, Freiberg), so dass jede Schule und jedes Unternehmen einem Arbeitskreis angehören kann. Die regionalen Arbeitskreise treffen sich drei- bis viermal im Jahr, meist abwechselnd in einem Unternehmen oder einer Schule.

Ein Steuerkreis, der sich zweimal im Jahr trifft, bespricht die überregionalen Aktivitäten sowie die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben im Bereich der Berufsorientierung im Landkreis.

Aktivitäten:

- Vorstellung von Konzepten zur Berufs- und Studienorientierung regionaler Schulen
- Vorstellen von regionalen Betrieben/Institutionen und Ausbildungsberufen in Form von Betriebsbesuchen vor Ort
- Beobachtung der Aktivitäten der Berufsorientierung im Landkreis
- Diskussion von aktuellen Themen (z.B. Lehrstellenabbrüche, Ausbildungsreife von Schülern etc.)
- Vorstellung guter bzw. sinnvoller Projekte im Rahmen der Berufsorientierung/Studienorientierung (z.B. Aktivitäten von Jugendtechnikhäusern)
- Entwurf und Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der beruflichen Orientierung von Schülern (z.B. „Betrieb macht Schule“)
- Organisatorische Unterstützung und Beteiligung an den Messen „Schule macht Betrieb“
- Organisatorische Unterstützung und Beteiligung an der „Woche der offenen Unternehmen“
- Vernetzung der Akteure der Berufsorientierung

### 3. GIZEF GmbH

**Die GIZEF GmbH - Zentrum für Innovation und Unternehmertum** arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1991 mit den Schwerpunkten Unternehmensförderung, Gründungsunterstützung und Forschungsförderung.

Die Gesellschaft unterstützt Firmengründungen und berät Jungunternehmen vorrangig aus technologischen Bereichen und ist dabei in vielen Netzwerken und Initiativen mit Firmen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie Schulen tätig.

Mit verschiedenen Projekten, die auch mit Mitteln aus den Regionalbudgets nach der Fachkräftenrichtlinie finanziert werden, unterstützt die GIZEF GmbH Maßnahmen zur Fachkräftesicherung mit dem Ziel, den Herausforderungen des demografischen Wandels in Mittelsachsen mit ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt langfristig zu begegnen.

Ziele der Projekte sind die Verbesserung und Optimierung der Angebote an Ausbildungs-, Arbeits- und Fachkräftemessen, die gezielte Ansprache der Zielgruppen Jugend, Pendler, Rückkehrer sowie ausländische Fachkräfte.

Ebenso steht die Unterstützung der Wirtschaft (insbesondere der KMU) bei der Integration ausländischer Fachkräfte durch Informationen zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz und den damit verbundenen Möglichkeiten sowie die Förderung der Willkommenskultur zur stärkeren Akzeptanz ausländischer Fachkräfte in Unternehmen im Focus der Tätigkeiten.

Neben eigenen Projekten, die dem drohenden Fachkräftemangel in der Region entgegenwirken, leitet die GIZEF GmbH die Fachkräfteallianz Mittelsachsen auch als geschäftsführendes Mitglied.

## 4. Hochschule Mittweida

Aktivitäten/Angebote:

Veranstaltungen an der Hochschule:

zwei Studieninformationstage im Jahr (Januar/April)

zwei Studieninformationsabende im Jahr (Juli/September)

Sonderveranstaltungen wie die „Nacht der Wissenschaften“

Organisation von Schülerbesuchen mit Rundgängen auf dem Campus und einzelnen Fachbereichen oder in den Laboren

Externe Aktivitäten

Einzelvorstellungen/Vorträge an sächsischen Gymnasien und Fachoberschulen im Rahmen von Schüler- und Elternabenden

Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und Berufsinformationszentren in Form von Teilnahmen am „Tag der Hochschulen“ etc.

Regionale und deutschlandweite Messeteilnahmen zur allgemeinen sowie fachgebundenen Studienorientierung („KarriereStart“, „Stuzubi“, „Vocatium“, „Gamescom“, „Analytica“, „Schule macht Betrieb“)

## 5. Handwerkskammer Chemnitz

Die Handwerkskammer Chemnitz ist Interessenvertreter, Dienstleister und Verwalter für mehr als 22.000 Mitgliedsbetriebe des Handwerks und handwerksähnlichen Gewerbes im Regierungsbezirk Chemnitz.

Unsere Kolleginnen und Kollegen im Funktionsbereich Bildung verfügen über langjährige Erfahrungen in der Umsetzung vielfältiger Projekte zur Stärkung der Wirtschaftskraft der Handwerksunternehmen und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Handwerk. In den vergangenen Jahren nahmen dabei Aktivitäten zur Berufsorientierung, Nachwuchswerbung und Sicherung der Ausbildungsreife einen stetig steigenden Stellenwert ein.

Das Berufsorientierungskonzept: „Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ beinhaltet aktuell folgende Aktivitäten/Angebote:

- Teilnahme an regionalen Schulmessen
- Kernteam Planung „Schule macht Betrieb“ in Mittweida, Freiberg und Döbeln
- Tag der Bildung: mehr als 120 ausbildende Unternehmen; jährlich im Januar in Chemnitz
- PR-Unterstützung für die „Woche der offenen Unternehmen“
- EU-Förderprojekt „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen (PBA)“: Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Azubis; Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der

Lehrstellensuche / Vermittlung von Firmenkontakten; Hilfe bei Vermittlung in Einstiegsqualifizierung (EQ)

- Personelle Unterstützung bei den Zukunftstagen von „Komm auf Tour“
- Kooperation im Chemnitzer Berufsorientierungsnetzwerk (ChemBoNet) mit Gymnasium Burgstädt
- Ausbildungsberatung: Ansprechpartner rund um Vermittlungsfragen; Ansprechpartner bei Fragen rund um die Ausbildung; Ansprechpartner für Auszubildende, Ausbilder und ausbildende Unternehmen; Betreuung vor Ort; Information über Rechtsvorschriften, Förderungen, Ausbildungskosten usw.
- Grundsätzliche Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit bei Aktivitäten der Berufsorientierung über Medienkanäle der Handwerkskammer Chemnitz

## 6. Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Die IHK Chemnitz bietet zur weiteren Verbesserung der Beruflichen Orientierung einen **Kompetenzcheck für Oberschüler der 8. Klasse** an. Dies ist ein kostenloser eignungsdiagnostischer Test für Schüler zur Einschätzung der individuellen Fähigkeiten und Neigungen sowie ihrer Stärken und Schwächen im Hinblick auf die Berufliche Orientierung. Getestet werden: technische, praktische, analytische Kompetenzen; sprachliche und kreative Kompetenzen; soziale und personelle Kompetenzen sowie Arbeitsverhalten und methodische Kompetenzen. Der Test muss über die Schulen bei der IHK gebucht werden. Die Schüler erhalten zum Abschluss ein IHK-Zertifikat und eine mehrseitige Auswertung mit einem individuellen Stärke-Profil ausgehändigt. Des Weiteren werden passende Tätigkeiten, Berufsfelder und Beispielberufe für die jeweiligen Kompetenzen empfohlen.

Im dualen System der Berufsausbildung trägt auch die Wirtschaft selbst die Verantwortung für die Heranbildung des erforderlichen Fachkräftenachwuchses. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe leistet die IHK entsprechend ihrer wirtschaftspolitischen Strategie einen Beitrag zur **wirtschaftsnahen Berufsorientierung der Ausbildungsplatzsuchenden**. Informiert wird über:

- Lehrstellenangebote in der „Lehrstellenbörse“ der IHK Chemnitz
- Lehrstellenangebote in der „IHK-Lehrstellenbörse“ der Bundesrepublik
- Broschüre „Ausbildungsatlas“
- Schülerpraktika
- Berufswahlpass Sachsen
- Veranstaltungen „Tag der Bildung“
- „Das perfekte Bewerbungsgespräch“ – 7 kurze Animationsvideos rund um das Bewerbungsgespräch auf YouTube von der IHK Düsseldorf

Das neue **Karriereportal der IHK Chemnitz** WWW.KARRIERE-ROCKT.DE bietet den Jugendlichen ein großes Spektrum von Informationen rund um die Ausbildung. Mit dem **IHK-Praktikumsportal** und der integrierten Praktikumsbörse lassen sich in kürzester Zeit gezielte Kontakte zwischen Unternehmen und Schülern sowie Studierenden knüpfen.

Die IHK Chemnitz unterstützt das **„Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung“**. Mit dem Qualitätssiegel, das jährlich durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus vergeben wird, wird die zielführende und systematische Berufliche Orientierung einer Schule und ihrer Partner anerkannt. Jede mit dem „Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung“ ausgezeichnete Schule in Südwestsachsen erhält von der IHK Chemnitz noch einmal zusätzlich einen Preisscheck von 1000 €.

Seit 2009 macht sich die Industrie- und Handelskammer Chemnitz als lokaler Netzwerkpartner der Stiftung **Haus der kleinen Forscher** für frühkindliche Bildung stark und bietet pädagogischen Fach- und Lehrkräften ein stetig wachsendes Workshopprogramm an. Sie werden dabei unterstützt, den Wissensdurst der Mädchen und Jungen zu stillen und die Kinder spielerisch an Mathematik, Technik und Naturwissenschaften heranzuführen. Alle Kitas, Horte und Grundschulen in Sachsen können ein Haus der kleinen Forscher werden!

**Mitarbeit in den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft in den Regionen:** Die Ziele der Arbeitskreise bestehen darin, die Partner der dualen Berufsausbildung (Unternehmen und Schule) in Kontakt zu bringen, diesbezügliche Informationen, Meinungen und Erfahrungen auszutauschen und Probleme zu erörtern, um Verständnis für die Situation des Ausbildungspartners zu erlangen und Lösungen anzubieten. Die IHK engagiert sich in den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft im Landkreis Mittelsachsen (Freiberg, Mittweida, Döbeln), davon im Freiburger Arbeitskreis federführend.

**Werbung für den Wirtschaftsstandort Mittelsachsen:** Um Fachkräfte zu halten und neu zu akquirieren ist es notwendig, Mittelsachsen als einen starken Wirtschaftsraum zu entwickeln und auch medial wahrnehmbar zu machen. Als IHK leisten wir unseren Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes (z.B. Thema Unternehmensnachfolge u.a.).

## 7. Jugendberufsagentur

Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder einen Beruf stellt für alle jungen Menschen eine bedeutsame Schwelle und herausfordernde Entwicklungsaufgabe dar, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erfordert. Für viele ist dieser Übergang eine schwierige Hürde.

Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Jugendämter tragen zur Erfüllung ihrer Aufgaben in den jeweiligen Rechtskreisen zur sozialen und beruflichen Integration bei und setzen ihre Aufgaben um. Dies reicht jedoch für einen nachhaltigen Integrationserfolg nicht aus, wenn Sozialleistungsträger parallel oder nacheinander Unterstützungsangebote unterbreiten. Eine Kooperation und Abstimmung zwischen den Sozialleistungsträgern und systematische Zusammenarbeit der Rechtskreise SGB II, SGB III und SGB VIII ist zwingend geboten, um den Unterstützungsbedarfen junger Menschen gerecht werden zu können.

Aus diesen Überlegungen heraus wurden auch im Freistaat Sachsen Jugendberufsagenturen ins Leben gerufen.

Die Agentur für Arbeit Freiberg, das Jobcenter Mittelsachsen und der Landkreis Mittelsachsen haben sich zusammengeschlossen, um durch eine Bündelung und Koordination gemeinsamer Kompetenzen alle Jugendlichen bei der Integration in Ausbildung und Beruf zu unterstützen.

Regionales Ziel der Jugendberufsagentur ist es, Abwanderungstendenzen junger Menschen entgegenzuwirken und den Fachkräftebedarf von Unternehmen durch Hebung von vorhandenen Potentials zu decken, um den Wirtschaftsstandort Mittelsachsen zu stärken. Als Flächenregion wurde der Landkreis vor eine besondere Herausforderung gestellt. Daher hat man sich bei der Umsetzung für ein digitales Angebot in Form einer virtuellen Jugendberufsagentur entschieden. Eine Kooperationsvereinbarung wurde konzipiert und von den v. g. Partnern unterzeichnet. Aber auch



andere Netzwerkpartner werden einbezogen. Insbesondere aber die die Schulen bzw. das Landesamt für Schule und Bildung.

Im Fokus steht dabei die intensive Kooperation und Abstimmung von Maßnahmen, ohne sich in den Kompetenzen zu beschneiden. Angesprochen werden junge Menschen bis 27 Jahre.

Inhalte einer solchen Kooperation sind zum Beispiel:

- Ein besseres Erreichen der Zielgruppe;
- Schließen von Förderlücken zwischen den Rechtskreisen;
- Bündelung der Leistungen für junge Menschen, um „Doppelangebote“ und Mehrfachberatungen zu vermeiden;
- Entwicklung passgenauer Angebote für die Zielgruppe;
- Verkürzung der Verweildauer in Maßnahmen;
- Professionelle Rollenklärung für eine kompetente, individuelle, umfassende und zeitnahe Beratung sowie Vermittlung in passgenaue Angebote;
- „Beratung und Hilfestellung aus einer Hand“;
- die Einbeziehung von Schulen und anderen Projekten (z. B. „Jugend stärken im Quartier“) in die rechtsübergreifende Zusammenarbeit, um eine Verringerung der Schul- und Ausbildungsabbrecher zu vermeiden;
- die Reduktion von Maßnahmeabbrüchen und damit einhergehender demotivierende Folgen.

Das Angebot der Jugendberufsagentur findet sich im Landkreis unter

<https://www.jugendberufsagentur-mittelsachsen.de/>

## 8. Kreiselternrat

Der Kreiselternrat Mittelsachsen vertritt die Belange der Eltern auf Kreisebene und entsendet Delegierte der einzelnen Schulformen und des Ausschusses zur Förderung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten in den Landeselternrat zur Vertretung seiner Interessen auf Landes- und weiterführend auch auf Bundesebene.

Die rechtliche Grundlage des Kreiselternrats ist der Paragraph 48 des Sächsischen Schulgesetzes.

Aufgaben des Kreiselternrats sind:

- Vertretung der Elternschaft des Landkreises
- Vertretung überschulischer Interessen der Eltern im Landkreis
- Unterstützung der Schulelternräte (z.B. durch Bereitstellung von Information, Beteiligung bei Problemen, die auf Schulebene nicht gelöst werden können)

Der Kreiselternrat besteht aus den Schulelternsprechern der Schulen des Landkreises bzw. deren in den Kreiselternrat entsandten Vertretern (max. 129 Eltern, zusammengesetzt aus 73 Grundschulen, 29 Oberschulen, 13 gymnasialen Bildungseinrichtungen, 14 allgemeinbildenden Schulen mit Förderschwerpunkten, 13 berufsbildenden Einrichtungen)

Der Kreiselternrat tritt als Plenum mindestens einmal im Jahr zusammen. Zusätzliche Sitzungen gibt es, wenn aktuelle Themen dies erfordern. Zwischen den Sitzungen vertritt der Vorstand den Kreiselternrat.

Besonders engagiert sich der Kreiselternrat im Bereich der Berufsorientierung. Dazu nimmt er regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitskreise Schule-Wirtschaft in den Altkreisen Mittweida, Döbeln und Freiberg teil und unterstützt Berufsmessen, bewirbt verschiedene Aktionen des

Landkreises, Kreises und auch Bundes (Tag der Offenen Unternehmen, Girls- and Boysday, Genial Sozial, Woche der offenen Unternehmen, Schule macht Betrieb).

Ein Brennpunkt der Arbeit des Kreiselternrates über viele Jahre ist die Schülerbeförderung, der sinnvolle Einsatz von Schulbussen und eine Vereinfachung der Fahrten über den eigenen Verkehrsverbund hinaus. Er setzt sich für ein sachsenweites Bildungsticket ein.

Der Kreiselternrat arbeitet insbesondere mit dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) zusammen. Unerlässlich ist außerdem der Austausch mit den Mitarbeitern des Landratsamtes.

## 9. Kreisschülerrat

Demokratie und Mitbestimmung – wichtige Prinzipien unserer modernen Welt, die es zu verteidigen gilt; und das auch auf Bundes-, Landes-, Kommunal- und Schulebene.

Mitbestimmung fängt bereits in der Schule an, sodass es nur verständlich ist, dass es uns – dem Kreisvorstand Mittelsachsen – sehr wichtig ist, diese zu fördern und Schüler und Schülerinnen in ihren Rechten und Möglichkeiten zu stärken.

Ein wichtiges Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen ist Schulstress. Was sind seine Ursachen? Welche Symptome kann man beobachten? Und wie kann man ihm auf schulischer Ebene entgegentreten?

Ebenfalls haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Schülersprechern und Schülersprecherinnen mit praktischen Methoden-Werkzeugen und Informationen für die Praxis zu helfen, sowie ihnen intensiv beim Filtern und Lösen von Problemen an ihren Schulen zu unterstützen. Dazu bieten wir einen Schulpatenworkshop an, in dem zwei Vorstandsmitglieder sich mit dem Schülerrat einer Schule zusammensetzen, um deren schulinterne Probleme zu analysieren und anschließend gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Ein weiteres Projekt, das uns sehr wichtig ist, ist der „Tag der Demokratie“. Bei diesen haben sich Schüler aus ganz Mittelsachsen versammelt, um in zwei Workshops („Herrschaftsformen“ und „Demokratie heute“) miteinander in Diskussion zu treten und auch in der anschließenden Podiumsdiskussion die Möglichkeit zu haben, Politikern aus verschiedenen Parteien ihre Fragen zu stellen.

## 10. Landratsamt Mittelsachsen

Das Landratsamt Mittelsachsen unterstützt ausgewählte Berufs- und Studienorientierungsveranstaltungen durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, beteiligt sich an der Initiierung und Unterhaltung von Beratungsstellen für Jugendliche und wirkt mit verschiedenen Referaten und Fachbereichen im konkreten Bereich der Berufs- und Studienorientierung.

- **Ausbildungsberatung – „Grüne Berufe“**

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie überwacht als zuständige Stelle die Durchführung der Berufsausbildungsvorbereitung, der Berufsausbildung und der beruflichen Umschulung und fördert diese durch Beratung der an der Berufsausbildung in den Bereichen der Land- und Hauswirtschaft sowie dem Gartenbau beteiligten Personen.

Zu diesem Zweck wurden Berater/innen nach § 76 BBiG in den Landratsämtern bestellt, zu deren Aufgaben folgende gehören:

- Beratung Jugendlicher zu den Berufen, Berufsbildern, Bildungswegen und Bildungsmöglichkeiten im Gartenbau und in der Land- und Hauswirtschaft
- Beratung zum Abschluss von Bildungsverträgen
- Beratung der Auszubildenden und Ausbilder zur Anerkennung als Ausbildungsstätte, zur Ausbildereignung, zur Sicherung der Qualität der Berufsbildung, zu Rechten und Pflichten in der Ausbildung, zur Ausbildungsplanung, zur Durchführung von Arbeitsunterweisungen, zur Zusammenarbeit mit der Berufsschule, zu Weiterbildungsmöglichkeiten
- Beratung der Auszubildenden in Bezug auf die Führung des Ausbildungsnachweises (Berichtshefters), zu Rechten und Pflichten in der Ausbildung, zur Teilnahme an Schultagen, der überbetrieblichen Ausbildung und am Berufsschulunterricht bzw. zum gesamten Prüfungswesen (wie Anmeldung zu Prüfungen, Zulassungsvoraussetzungen, Prüfungsvorbereitung und –teilnahme)
- Beratung zu Fortbildungsmöglichkeiten bzw. weitere Fortbildungsabschlüsse
- Geschäftsführung von Prüfungsausschüssen und Gutachterausschüssen
- Überwachung und Kontrolle der Berufsbildung in den Unternehmen
- Mitteilung von Verstößen gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz an die zuständige Aufsichtsbehörde.

- **Wirtschaftsförderung**

Das Referat Wirtschaftsförderung engagiert sich im großen Handlungsfeld der Fachkräftesicherung im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit und Stärkung der Bleibebereitschaft unter anderem auch für eine wirtschaftsnahe Berufs- und Studienorientierung. Hierzu wird die „Woche der offenen Unternehmen“ organisiert, die den Jugendlichen einen praxisnahen Einblick in die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen in mittelsächsischen Unternehmen bietet. Die „Stippvisite“ solle diese Möglichkeit Schülern und Unternehmen über das ganze Jahr ermöglichen. Darüber hinaus wird bei der Messe „Schule macht Betrieb“ in Mittweida, Freiberg und Döbeln einmal jährlich Unternehmen die Gelegenheit gegeben, sich und ihre Ausbildungsangebote einer großen Anzahl von Schülern und Ihren Eltern vorzustellen. Die virtuelle Variante der Messe steht den Schülern und Eltern über das gesamte Schuljahr zur Verfügung. Auch die Organisation des Eventparcours „Komm auf Tour“, für Schüler- und Schülerinnen der Ober- und Förderschulen, der deren berufliche Stärken aufzeigen soll, obliegt der Wirtschaftsförderung.

- **Regionale Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung**

Die Landrätekonferenz fasste am 22.06.2011 den Beschluss zur koordinierenden Funktion der Landkreise. Mit der Schaffung einer Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung wird der Landkreis Mittelsachsen dem gerecht und ist gleichzeitig für die Umsetzung der Sächsischen Strategie auf Landkreisebene mitverantwortlich. Die Koordinierungsstelle bildet die Schnittstelle zu den maßgeblichen Akteuren der Berufs- und Studienorientierung. Es werden Aufgaben verfolgt, die sich an den individuellen Bedürfnissen der verschiedenen Akteure orientieren. Im Landkreis Mittelsachsen lassen diese sich unter den Schlagworten Steuerung, Beratung, Unterstützung, Vernetzung und Transparenz subsumieren.

Ziele und Aufgaben:

- Erstellung/Weiterentwicklung eines Leitbildes/Handlungskonzeptes Berufsorientierung in Mittelsachsen

- Etablieren, Fortführen und Weiterentwickeln von lokalen Netzwerken/Verantwortungsgemeinschaften in der Berufsorientierung im Landkreis
- Kontinuierliches Erheben der Bedarfe für Berufsorientierungsmaßnahmen bei Unternehmen und Schulen
- Förderung der Transparenz für Eltern, Schüler und Akteure in der Berufs- und Studienorientierung
- Einbeziehung und Nutzung der regionalen Wirtschaftsstruktur in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung
- Beratende Mitwirkung in Arbeits- und Entscheidungsgremien zur Vergabe von ESF-Fördermitteln
- Begleitung und Unterstützung der regionalen Arbeitskreise Schule-Wirtschaft sowie Einbindung in die Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*
- Regionaler und überregionaler Erfahrungs- und Ergebnistransfer
- Strategische Weiterentwicklung der Berufsorientierungsmaßnahmen im Landkreis Mittelsachsen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Steuerkreises Schule-Wirtschaft Mittelsachsen
- Steuerung und Unterstützung der Akteure der Berufsorientierung im Landkreis Mittelsachsen

Bei der Regionalen Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe, die über eine zeitlich befristete Projektförderung (SAB) und den Landkreis Mittelsachsen finanziert wird.

## 11. Sächsisches Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) – Standort Chemnitz

Das Sächsische Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) ist als Schulaufsichtsbehörde zuständig für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen. Aus dem Schulgesetz des Freistaates Sachsen resultiert der Auftrag an die Schulen Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung durchzuführen. Vertieft wird dieser Auftrag in den Schulordnungen der einzelnen Schularten und durch schulartspezifische Kernziele, welche die Grundlage für die Entwicklung und Überarbeitung schuleigener Konzepte zur Beruflichen Orientierung bilden. Entsprechend der Vorgaben der Kultusministerkonferenz wird nunmehr der Begriff Berufliche Orientierung für alle Aktivitäten der Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt gebraucht.

Als nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK) führt der Standort Chemnitz die Aufsicht über alle Schulen im Landkreis Mittelsachsen und ist damit auch zuständig für die Koordinierung und Umsetzung der Sächsischen Strategie zur systematischen Beruflichen Orientierung. Diese Zuständigkeit wird durch einen Referenten für die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft wahrgenommen. Dieser berät und unterstützt die Schulen, den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, die Agentur für Arbeit und die Jugendberufsagentur

Der Bund und der Freistaat Sachsen fördern über verschiedene Programme Maßnahmen der Beruflichen Orientierung an den Schulen, beispielsweise Praxisberater an den Oberschulen, Schau rein! /Woche der offenen Unternehmen, Schülerfirmen sowie Potentialanalysen und Werkstatttage.

Diese Programme werden von freien Trägern abgerufen und den Schulen zur Verfügung gestellt. Hierzu sind ebenfalls Beratungen durch das LaSuB möglich.

Die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen können sich dem Exzellenzwettbewerb „Qualitätssiegel für die Berufliche Orientierung“ stellen. Ein Kernelement dieses Wettbewerbes ist die gelebte Kooperation mit Unternehmen. Das LaSuB vermittelt die Bedingungen und unterstützt die Vorbereitung.

Weiterhin ist das LaSuB Mitglied in der regionalen Fachkräfteallianz im Landkreis Mittelsachsen. Daher nimmt der Referent für die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft an den Sitzungen und Abstimmungen der Fachkräfteallianz teil und bringt seine Expertise insbesondere in Projekte der Nachwuchsgewinnung ein. Zudem werden Vernetzungsmöglichkeiten mit den schulischen Aktivitäten der Beruflichen Orientierung erschlossen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Förderung von Kooperationen von Unternehmen und Schulen und der Unterstützung von Aktivitäten zur Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns der wichtigsten Fachkräftenreserve - den Jugendlichen.

## 12. Technische Universität Bergakademie Freiberg

Vier Kernfelder – Geo, Material und Werkstoffe, Energie und Umwelt – geben der 1765 gegründeten Universität ihr besonderes Profil. Als Ressourcenuniversität setzen wir uns für eine nachhaltige und effiziente Stoff- und Energiewirtschaft ein und pflegen enge Kontakte zu Unternehmen.

Rund 4.000 Studierende erhalten in Freiberg in den mathematischen, natur-, ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen eine Ausbildung auf höchstem Niveau. Unser Angebot mit über 70 Studiengängen ist auf aktuelle und zukünftige Probleme von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik ausgerichtet.

### **Leitziele**

- Attraktiver Universitätsstandort für die praxisnahe Ausbildung von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern sowie Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber in der Region
- Studiengänge mit der thematischen Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer
- Forschungsstarke und familienfreundliche Universität
- Weltoffene Hochschule mit zahlreichen internationalen Kontakten und Netzwerken

### **Angebote für Schüler (Studium)**

- Information und Beratung über einzelne Studienangebote und das Studium (CampusTag, persönliche und telefonische Studienberatung, Beratung auf Studieninformati-onsveranstaltungen)
- Kennenlernen der Studiengänge und des Campus (z. B. Schüleruniversität in den Ferien, Schülerkolleg Chemie, Frühjahrsakademie Mathematik, Nachtlabor Glas)
- WIN Orientierungsstudium: Ein oder mehrere Studiengebiete für ein bis zwei Semester testen
- Kostenlose Vorkurse zum Studienstart in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie Angebote für Schüler (Lehrausbildung)

- Ausbildung in 11 verschiedenen Ausbildungsberufen
- Möglichkeit der Absolvierung des Schülerpraktikums, Katalog mit 64 Praktikumsplätzen
- Berufswerbung auf Berufsorientierungsmessen (z. B. „Schule macht Betrieb“)
- Woche der offenen Unternehmen

#### **Angebote für Schulen/Lehrer**

- Unterstützung bei Veranstaltungen an der Schule: Tag der offenen Tür, Hochschultag, Studieninformationsbörse, Elternabende, Tage der Naturwissenschaften u. ä.
- Organisation, Durchführung und z. T. Kostenübernahme von Projekttagen für Schulklassen an der Universität (z. B. Wissensreise, Forschungsreise)
- Lehrerweiterbildung zu relevanten TU-spezifischen Wissenschaftsgebieten (z.B. Ressourcen, Chemie, Werkstoffwissenschaften)

#### **Partner**

- MINT-EC - Das nationale Excellence-Schulnetzwerk
- Paten-Gymnasien
- ALUMNI der TU Bergakademie
- Sächsische Bildungsagentur
- Industrie: Kooperationspartner der TU Bergakademie